

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

44. Vogelhochzeit

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

Das Rothschwänzchen, das Rothschwänzchen,
Nacht mit der Braut das erste Länzchen.

Das Finklein, das Finklein,
Das führt das Paar zur Kammer ein.

Der Uhu, der Uhu,
Der macht die Fensterladen zu.

Die Taube, die Taube,
Die bringt der Braut die Haube.

Die graue Dohle, die graue Dohle,
Die bringt der Brant das Nachtfamisol.

Die Fledermaus, die Fledermaus,
Die zieht der Braut die Strümpfe aus.

Die fette Gans macht auf das West
Von Federn ein bequemes Nest.

Frau Kragefuß, Frau Kragefuß
Giebt Allen nun den Abschiedsgruß.

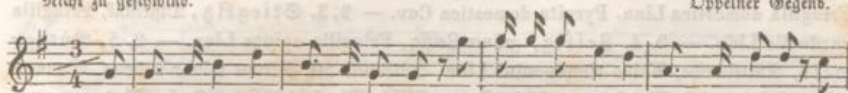
Herr Henning krähet: gute Nacht!
Nun wird die Kammer zugemacht.

44.

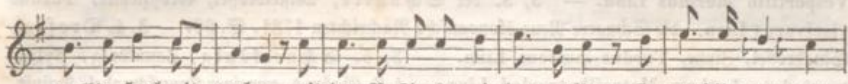
Vogelhochzeit.

Nicht zu geschwind.

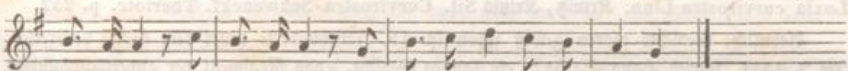
Duppelner Gegend.



Es hat sich einmals zu-getra-gen, Schalaster mit ihrem schwarzen Kragen die



wollte Hochzeit machen, mit dem Ruffhacker, ein braver Mann, sie wollt' ihn gern zum



Manne ha'n, ja Manne ha'n, hatt' weder Va-ter noch Mutter.

1. Es hat sich einmals zugetragen,
Schalaster mit ihrem schwarzen Kragen
Die wollte Hochzeit machen,
Mit dem Ruffhacker, ein braver Mann,
Sie wollt' ihn gern zum Manne ha'n, ja Manne ha'n,
Hatt' weder Vater noch Mutter.
2. Der Wüßlig war ihr Brautgefelle,
Der Spaß war über Küch' und Keller,
Der Stieglitz schwang die Braten,
Der Zeisig trug die Speisen auf;
Das Rüttelweib, die Fledermaus, ja Fledermaus,
Das war'n der Braut ihre Pathen.
3. Die Musikanten insgemein
Die spielten alle groß und klein:
Der Schnarre auf dem Basse;
Die Drossel auf der Harfe schlug,
Der Schneekönig die Pauken trug, ja Pauken trug,
Schalaster mußte trallern.
4. Der Papagei ganz zorniglich,
Der schlug nun gleich mit Schwefel um sich,
Er schlug den Grims in die Augen.
Der Grims war gar ein hurt'ger Mann,
Sprang mit der Fuchtel auf den Plan, ja auf den Plan,
Und thät gleich um sich hauen.

5. Nun wünsch' ich mir zu allerlegt
 Noch alleamt die Hochzeitgäst'
 In einem Liegel gebraten;
 So wollen wir auch lustig sein
 Bei gutem Bier und Branntwein, ja Branntwein,
 Das wär' mein Wunsch und Rathen.

Aus der Dypelner Gegend. Viele der in diesem Liebe vorkommenden Vögel sind mundartlich benannt; Hr. Inspector Kotermund war so gütig, mir die in der Wissenschaft gütigen Benennungen mitzutheilen. 1, 2. Schalaster, ahd. agalastra, Garten- oder gemeine Elster, *Corvus pica* Linn. *Pica europaea* Cuvier. — 1, 4. Rußhacker, Fichel- oder Rußhäger, *Corvus glandarius* Linn. *Garrulus glandarius* Cuv. — 2, 1. Wüßlig, Rothschwänzchen, *Sylvia phoenicurus* Latham, *Motacilla phoenicura* Linn. — Wüßling Sil. Rubicella, Rothschwanz, Rothzagal Schwenckfeld Theriotroph. p. 346. — 2, 2. Spatz, gemeiner Sperling, *Fringilla domestica* Linn. *Pyrgita domestica* Cuv. — 2, 3. Stieglitz, Distelfink, *Fringilla carduelis* Linn. — 2, 4. Zeißig, grüner Zeißig, *Fringilla spinus* Linn. — 2, 5. Rüttelweib, Rüttelweiße, *Falco tinnunculus* Linn. Rüttelweib Sil. *Milvus minor rubeus*, Wannenwäher Schwenckf. Theriotr. p. 304. *Buteo* Frisch Bb. 2, 128. — 2, 5. Fledermaus, *Vespertilio murinus* Linn. — 3, 3. der Schnarre, Misteldrossel, Großziemer, *Turdus viscivorus* Linn. die Schnarre Neue ökonomische Nachrichten 1781. S. 99. — 3, 4. Drossel, Singdrossel, Zippe, *Turdus musicus* Linn. — 3, 5. Schneekönig, Zaunkönig, *Sylvia troglodytes* Latham, *Motacilla troglod.* Linn. — 4, 3. Grimms, gemeiner Kreuzschnabel, Kränig, *Loxia curvirostra* Linn. Krinig, Krinis Sil. *Curvirostra* Schwenckf. Theriotr. p. 252.

Ähnliche Gedichte waren gewiß schon im 15. Jahrhunderte unter dem Volke verbreitet. Im J. 1531. schrieb Hans Sachs *) ein langes Gedicht, „das Regiment der anderthalbhundert Vögel“, worin er erzählt, wie die Vögel alle hundert Jahre einen König wählen und was sie Alles bei dieser Begebenheit treiben, wie sie nach menschlicher Weise sprechen, essen und trinken und Kurzweil machen. Der König zieht mit seinem Hofgesinde ins Zelt und wie er nun zu Tische sitzt:

Der Trapp war Truchseß, trug zu Tisch Gar köstlich Tracht, Wildpret und Fisch. Schenk war Sittich, trug Trinken für, Der Auf war Thorwart, hüt der Thür, Ein weißer Pfau Gredenger war, Ansing und aß der Vögel Schaar, Tischdiener waren der Wonig (Grünschwanz), Rothkopf, Kleiber und der Geubiß, Der Mucken wehrt ihn allerding Der Wüßling und der Funderling, Ein schönen Spruch sprach der Thyrol, Der war des Königs Ehrenhold; Auch kam dem König zu hoffern, Sein Cantorei ihm zu quintiern	Lersch, Troschel und die Nachtigall, Daß es im grünen Wald ethall, Fink, Stieglitz und auch der Galander, Auch concordierten zu einander Das Zeislin und der Hingrill, Singen höflicher Lieder viel, u. s. w. Auch kurzweilten zwen Gauller da, Die Dage und die Nebeltrah, Die machten Kurzweil auf dem Topf; Der Windhals und auch der Wiebhops, Die waren des Königs Hofnarren, Thäten einander oft anblarren. u. s. w. Als nun das Mal vollendet was, Bett das Mönchlein das Gratiar,
--	--

es wird Karten gespielt, mancherlei Turnier begonnen, dann folgt der Abendtanz, wobei es mancherlei Streit und Händel setzt, so auch bei dem Schlastrunk. Unterdessen ist es Mitternacht geworden, der Wächter (ein Hahn) schreit: auf, es ist Zeit, macht euch davon! und jeder Vogel schwingt sich auf und seinem Neste zu.

*) Im 4. Theile des 1. Buchs (Nürnberg 1590.) Bl. 319 b. — 320 b.